

ERITREA INFO ⁸³

Zeitschrift des Schweizerischen Unterstützungskomitees für Eritrea (SUKE) November 2016
Schwyzerstrasse 12 5430 Wettingen Tel.: 056 427 20 40 info@suke.ch www.suke.ch

Eritreische Musikschrler im Konzert Mozart, Liszt und Chopin in Eritrea

Solaranlage für Gehörlosenschule Keren Die Kraft der Sonne ändert das Leben



Danke!



Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung!

Eine Übersicht über die Projektarbeit von SUKE finden Sie im Internet unter: www.suke.ch
Der Projektreisebericht 2014 „Mit eigenen Augen gesehen“ gibt Ihnen in Kurzfassung einen Einblick in die vielfältige Arbeit unserer Organisation.

Unterstützen Sie SUKE!

Wenn Sie uns unterstützen wollen, können Sie das online auf unserer Homepage per PayPal oder per Einzahlungsschein tun:

Postkonto:

PC 84-8486-5

IBAN:

CH42 0900 0000 8400 848 65

Ihre Hilfe kommt an!



SUKE ist ein Zewo akkreditiertes Hilfswerk. Mehr dazu unter www.zewo.ch

Titelbild:

Konzert der Musikschulen in der Asmara-Oper Foto: Haas

Editorial

Liebe Leserin,

Lieber Leser,

Am 3. Juli 2016 war ich in Eritrea im Halhale College of Business and Economics und war sehr stolz auf meine Pflegetochter

Roza Ghebretensae: Zusammen mit 226 Studentinnen und Studenten der Fachhochschule erhielt sie ihr Diplom als Betriebsökonomin. Viele der über 1000 anwesenden Eltern und Geschwister hatten Tränen in den Augen, ich auch.



Jetzt ist Roza im National Service, arbeitet als Betriebsökonomin im Finanzministerium und verdient neu 3400 Nakfa im Monat (ca CHF 226.-). Das bedeutet eine Lohnerhöhung von 680% gegenüber dem Lohn im National Service vor Juli 2015 (500 Nakfa). Roza verdient jetzt fast gleich viel wie ihr Vorgesetzter, der Finanzminister Berhane Habtemariam.

An den Fachhochschulen Eritreas erlebe ich immer wieder wie hoch motivierte Studentinnen und Studenten sich um einen paar wenige Computer oder Laptops scharen. Es gibt zu wenig Geräte als dass die grosse „Digital Library“ gut von allen Studentinnen genutzt werden könnte. Ein kleiner, wichtiger Beitrag zur Behebung des Computer-Mangels: SUKE hat 39 PC`s nach Asmara verschifft (Seite 7).

Lesen Sie den berührenden Bericht über die hörbehinderten Kinder in Keren, die jetzt auch abends mit ihren LED-Solarlampen lesen können. Ein wunderschönes Weihnachtsgeschenk!

Solarenergie steht auch bei der 200-Mio-EU-Hilfe an Eritrea im Vordergrund: mittels solarbetriebener Tröpfchenbewässerung (Drip irrigation) sollen 635 Hektaren Land in Süd-Eritrea neu bewässert werden. Damit können die Bauern mehrmals pro Jahr ernten. Eritrea ist grün, im Sommer hat es gut geregnet, es gibt im Gegensatz zu Äthiopien keinen Hunger in Eritrea.

Auch Bundesbern hat begriffen, dass es gut ist, vor Ort zu helfen. Mit sparsamen 2 Mio CHF wird die DEZA 2017 z.B. die Lehrerausbildung via Finn Church Aid unterstützen. Die grosse finnische NGO hilft im Asmara College of Education bei der Ausbildung der Lehrer. Ein finnischer Lehrer berichtet:»Es gibt noch viele offene Fragen, aber es gib eine Atmosphäre von Enthusiasmus – jeder ist bereit für das neue Schuljahr und bereit, die gute Zusammenarbeit des letzten Jahres weiterzuführen. Ich bin begeistert, Teil davon zu sein.«

Die Jugend in Ausbildung ist die Hoffnung Eritreas. Roza Ghebretensae und Meron Yemane wollen sich nicht auf den Weg ins «Paradies» Schweiz machen. Ich erzählte Roza, dass bei uns gerade 17 von 7000 jungen eritreischen Asylsuchenden einen Job haben und 6983 in Zivilschutzanlagen und Asylzentren herumsitzen und ihre wertvolle Jugendzeit vergeuden.

Roza und Meron zählen auf Sie.

Ich danke Ihnen für Ihre Weihnachts-Spende.

Toni Locher, Präsident SUKE, Frauenarzt

Wie Rückkehrer das musikalische Leben Asmaras beflügeln



Zum Finale: Das Lied des bekannten eritreischen Musikers Abraham Afewerki: Erena

Alganesh Solomon, Barnabas Mebrahtu und Bissirat Dessalegn haben im Ausland gelebt. Alganesh arbeitete viele Jahre bei einer Grossbank in Genf, Barnabas war als Musikstudent und Opernsänger in Finnland. Seit der Rückkehr in ihre Heimat setzen sie sich mit wenig Geld und viel Engagement für die musikalische Bildung der Jugend in Asmara ein.

Der Höhepunkt des musikalischen Schaffens der drei Musikschulen in Asmara (Asmara Music School, Musikschulen der Evangelisch Lutherischen Kirche und der Vereinigung der eritreischen Musiker) ist seit vier Jahren ein Konzert im Herbst: Das Konzert

trägt den Titel „Sound of Oasis“ .

SUKE beschloss dieses Jahr, das Herbstkonzert mit einem kleinen Beitrag zu unterstützen. Der festliche Anlass spornt talentierte Kinder und Jugendliche an, zu üben und sich zu verbessern, um auf der grossen Bühne beim Herbstkonzert mit dabei zu sein. Das Konzert fand diesmal im „Cinema Asmara“ statt - das stimmungsvolle Opernhaus aus der italienischen Kolonialzeit war am 3. November 2016 zum Bersten voll.

Die Begeisterung für die Darbietungen der jungen Musikerinnen und Musiker – von quirligen Chopin-Walzern und berührenden Gospel-Songs über ar-

rangierte Tigrinya-Weisen bis hin zur schwierigen Liszt-Sonate und Mozart-Arien – war riesig. Als im Finale das ganze Ensemble unter Leitung von Barnabas Mebrahtu das Lied «Erena» („unser Eritrea“) anstimmte, sangen viele den Refrain stehend mit. Gerührt meinte ein älterer Zuschauer: „Das war etwas vom Schönsten, das ich je erleben durfte“.

hs/tl

Gerne möchten wir die Musikschulen im kleinen Rahmen weiter unterstützen mit dem Ankauf von Notenmaterial. Mit einer Spende von CHF 30.- finanzieren Sie den Kauf eines Notenheftes, mit CHF 90.- einen Band des Werkes für alle drei Schulen.



Pianos werden gestimmt

Schweizer Experten in Eritrea

Aus Wetzikon reiste der Klavierbauer Urs Bachmann mit nach Asmara, um die Pianos der Musikschulen zu stimmen. Der Zürcher Pianist Christoph Keller unterrichtete während einer Woche Schüler und Lehrer der Musikschulen. Die Experten stellten ihr Können unentgeltlich in den Dienst der guten Sache und wurden mit grossem Interesse und Herzlichkeit von den eritreischen Partnern aufgenommen. Aufrichtiger Dank den Experten und der Initiatorin dieses schönen Projektes, SUKE-Geschäftsleiterin Esther Haas.

tl



Beim Klavierunterricht

Wie die Kraft der Sonne das Leben ändert



Strahlende Gesichter in einem Schlafraum. Jedes Kind hat eine eigene LED-Leuchte am Bett.

Rund 90 Kinder besuchen die Gehörlosenschule in Keren. Sie wohnen auch dort, werden in der Gebärdensprache unterrichtet, lernen in Workshops nähen und weben. Seit einigen Wochen hat sich für die Schüler, die Lehrer und alle Angestellten in der Schule viel verändert: Eine Photovoltaikanlage sorgt dafür, dass die Schule ständig Strom hat. Sieben deutsche Techniker und Helfer haben die Anlage im Oktober aufgebaut und in Betrieb genommen. Finanziert wurde das 65 000 Franken teure Projekt gemeinsam von SUKE, dem Eritrea Hilfswerk Deutschland und der deutschen Gehörlosenmission DAFEG.

Fast zwei Wochen lang gab es für die Schüler zunächst mal einiges zu staunen. Jeden Tag ab 6 Uhr in der Früh rückten die ehrenamtlich tätigen deutschen Techniker an, schleppten große Batterien, verlegten Kabel und Steckdosen, turnten auf den Dächern herum, installierten die Solaranlage und nahmen sich nebenbei auch noch die Zeit, mit den Kindern zu scherzen. Dann der große Moment: Die Stromleitung zum öffentlichen Netz wird

gekappt, die Anlage in Betrieb genommen. Alles funktioniert: In jedem Gebäude gibt es Strom. 24 Stunden lang. Das war vorher nicht immer so, denn in Keren gab es vor allem nachts immer wieder Stromausfälle.

Was für Menschen, die sich mit Worten verständigen können, unangenehm ist, ist für die Kinder der Schule, die weder sprechen noch hören können, eine mittlere Katastrophe: Eine Verständigung in der Gebärdensprache ist in der Dunkelheit nicht möglich, beim nächtlichen Gang zur unbeleuchteten Toilette stürzte so manches Kind...

Bei unserem Besuch in der Schule Mitte November haben wir nachgefragt, wie sich das Leben durch die Solaranlage verändert hat.

Ganz wichtig war allen Kindern dass jeder an seinem Bett im Schlafraum eine eigene LED-Leuchte hat und der Weg zur Toilette nun beleuchtet ist. Die 16-jährige Dawit Merhawi ist darüber mehr als glücklich: „Jetzt kann ich abends, im Bett noch lesen oder mich mit meinen Freunden unterhalten. Wenn wir nachts zur Toilette muss-

ten, dann sind wir in der Dunkelheit oft gegen die Wand gelaufen – das ist jetzt vorbei“, sagt sie wie auch ihre Freundin Wudish Teklemariam (14): „Jetzt können wir, wenn es dunkel ist, noch gemeinsam spielen oder uns unterhalten. Das ist sehr schön!“ Und Kibra Gherezghiher (13) freut sich ganz besonders über ihre eigene Lampe am Bett: „Ich kann abends noch lesen, ohne meine Zimmerkameraden, die vielleicht schon schlafen wollen, zu stören.“ Eine Nachttischlampe oder eine beleuchtete Toilette - was für uns Selbstverständlichkeiten sind, für die Kinder in der Gehörlosenschule sind es gerade solch kleine Dinge des täglichen Lebens, über die sie sich sehr freuen – und wofür sie sich natürlich bei den „Germans“, die die Anlage installiert haben, überschwänglich bedankt haben.

Kochen ohne Feuerholz

Die Solaranlage bringt aber nicht nur Licht in die Schule. Bisher wurde mit Feuerholz gekocht, jetzt ist die Küche voll elektrifiziert und mit hochmodernen Gastro-Induktionsherden ausgestattet, auf denen die Mahlzeiten für die Kinder zubereitet

werden. „Die Zubereitung der Mahlzeiten dauert nur noch zwei bis drei Stunden, vorher waren die Köche 6 Stunden lang mit Kochen beschäftigt“, erzählt Schulleiter Kibreab Simret. Die Köchinnen sind von den Induktionsherden nach einer kurzen Eingewöhnungszeit begeistert - auch deshalb, weil ihre Augen nicht mehr wegen beissenden Rauches brennen, berichtet er weiter. Unter dem Strich spart die Schule nun die Kosten für das teure Feuerholz sowie die Stromkosten. Immerhin macht das rund 10 000 Franken im Jahr aus. „Das ist für uns viel Geld“, sagt Kibreab.

Auch die Lehrerfamilien leben dank der Solaranlage kostengünstiger, immerhin sparen sie pro Haushalt 150 Nakfa pro Monat. Was für die Lehrer aber wichtiger ist: „Wir können jetzt am Abend arbeiten und unsere Computer nutzen, weil die Stromversorgung stabil ist.“

Waschmaschine im Einsatz

Und noch etwas ist anders und leichter geworden, seit die Schule konstant Strom hat. „Wir mussten bisher alle Kleider und die Bettwäsche der Kinder von Hand waschen“, sagt Hidat Ghebreegzihabier. Die 42-jährige ist als Haushälterin unter anderem in der Wäscherei der Schule beschäftigt. „Dank der Solaranlage können wir nun die Waschmaschinen nutzen. Das erleichtert die Arbeit enorm. Früher haben wir dafür 6 Stunden gebraucht, jetzt erledigen die Maschinen das Waschen in 3 Stunden und wir können, während sie laufen, auch noch anderswo in der Schule Hand anlegen.“

zim



Die Solaranlage liefert rund um die Uhr Strom für die Gehörlosenschule.



Die alte Küche ist außer Betrieb. Hier wurde mit Feuerholz gekocht.



Nicht nur sauber: Moderne Induktionsherde erleichtern die Arbeit.

Wer dieses ökologische und nachhaltige Projekt unterstützen möchte schreibt als Vermerk auf dem Zahlschein Solaranlage Keren. Gerne stellen wir Ihnen aber auch Geschenkgutscheine aus: Eine Nachtschlampe zum Preis von CHF 10.-, ein Induktionsherd zum Preis von CHF 150.-, ein Solarpanel zum Preis von CHF 250.- Suke-Geschenkgutscheine können Sie bestellen unter: www.suke.ch/shop

Süsse Kostbarkeit Bienenhonig

Die Imkerei, die Gewinnung von Honig und Wachs trägt zur Sicherung des Lebensunterhaltes eritreischer Bauernfamilien bei. Das SUKE-Bienenprojekt ist speziell auf Kriegsversehrte ausgerichtet, die es aufgrund ihrer Behinderung schwer haben, ihre Familien durchzubringen.

Lemlem Hagos (39 Jahre) ist alleinerziehende Mutter von drei Kindern. Ihr Mann ist im Grenzkrieg mit Äthiopien (1998 bis 2000) gefallen. Trotz der Schmerzen, die die starke Frau seit dem sinnlosen Krieg in sich trägt, ist Lemlem ein positiver Mensch geblieben.

Als SUKE im Jahr 2010 die Mittel für ein Imkerprogramm bereitstellte, wusste die Mutter von drei Kindern: Das ist der Beruf, den ich möchte, bei dem ich Erwerbsarbeit und Familienleben gut unter einen Hut bringen kann.

Lemlem besuchte mit 37 weiteren

Begünstigten ein Intensivtraining für Neu-Imker, geleitet von ImkereierpertInnen. Am Schulungs-Gelände des Landwirtschaftsministeriums wurden verschiedene Bienenarten vorgestellt, die Hierarchien und die Aufgabenteilung in Bienenstöcken erklärt, ein Einblick in die Flugbewegungen gegeben um zu verstehen, wie der Ertrag gesteigert werden kann und wesentlich: welche konstante Pflege es braucht um Bienenvölker gesund zu erhalten und hochwertigen Honig zu produzieren.

Im Jahr 2012 hat Lemlem Hagos drei Bienenstöcke samt Völkern erhalten. Heute hat die Imkersfrau aus Mendefera 5 Bienenstöcke. Wenn die Tracht (die Blüte) in ihrer Gegend vorbei ist, zieht die Freundin der Bienen weiter. Derzeit stehen ihre gepflegten Bienenstöcke in Maiaini - rund 35 Kilometer von Mendefera entfernt.

Die Imkerin ist glücklich. Von einem Bienenstock kann sie 30 bis 35 Kilogramm Honig pro Jahr ernten und

„Honig ist gesund“, meint sie. „Seit meine drei Kinder und ich regelmässig Honig essen, haben wir keine Magen-Darbeschwerden und keine Erkältungen mehr.“ Es ist bekannt, dass Honig viele wertvolle Inhaltsstoffe hat, was die Mutter und die ganze Familie aber sicher am meisten entlastet: der marktübliche Preis für Honig liegt bei Nakfa 600.-. Mit einer für uns kleinen Investition hat eine vierköpfige Familie nachhaltig eine sichere Lebensgrundlage gewonnen.

Spenden Sie ein Bienenvolk!

SUKE hat dieses Jahr wieder Mittel für 15 Imker zugesagt. Mit einer Spende von 100 Franken finanzieren Sie einen Bienenschwarm samt Stock. Für den Betrag von CHF 60.- ermöglichen Sie den Kauf der notwendigen Schutzkleidung und des Werkzeugs. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

iml



Die alleinerziehende Lemlem Hagos hat sich mit der Imkerei ein wirtschaftliches Standbein aufgebaut.

E-Learning in Asmara



Meron Yemane, ein sehr engagierter Student im dritten Studienjahr, erstellte eine beeindruckende Powerpoint-Präsentation zum Thema Diabetes. Dabei konnte er sich auf die gespendeten Computer aus Hausen in der Schweiz stützen.

Das Asmara College of Health Science (ACHS) ist eine der grössten von 9 Fachhochschulen Eritreas. Etwa 1600 Studenten und Studentinnen werden hier zu Hebammen, Anästhesisten, Apothekern, Pflegefachleuten und zu Labor- und Röntgenassistenten ausgebildet. Die grosszügige Spende eines Schweizer Unternehmers – 39 Computer – ist ein grosser Gewinn für Dozenten und Lernende der Fachhochschule.

„Hätten Sie im Rahmen Ihrer Hilfs-
werkarbeit für Eritrea Verwendung
für 39 gebrauchte Computer?“ –
fragte im Herbst 2015 eine sympa-
thische Stimme am Telefon des SU-
KE-Sekretariates. Mit Sorgfalt und
Schweizer Genauigkeit, machte der
Spender das IT-Material transport-
fähig - und wie wir an diesem Tag
im Oktober 2016 im ACHS in Asma-
ra erleben, sind alle Geräte schon
lange in Gebrauch. Unsere Ge-
währsfrau, die deutsche Fachärztin

für Anästhesie, Dr. Traudl Elsholz,
die seit sechs Jahren in Asmara lebt
und dort in einem Projekt des Eri-
trea Hilfswerk in Deutschland junge
Anästhesisten ausbildet, weiß
Eindrückliches zu berichten: Die
Vorlesungen der Dozenten seien
besser geworden, da jeder einzelne
jetzt mehr Zeit für Recherchen in
der „Digital Library“ des ACHS hat.
Auch die Studenten haben Zugang
zu den über hundert medizinischen
Fachbüchern in digitalisierter Form.
Besonders beeindruckend war, so
Dr. Elsholz, eine hervorragende Po-
werpoint-Präsentation von Meron
Yemane, einem Studenten im drit-
ten Studienjahr zum Thema Diabe-
tes: Eigenständig erstellt – nur mit
Hilfe der E - Books auf den Compu-
tern aus Hausen im Aargau.
Die Dekanin des ACHS, Dr. Ghidey
G`hans, bedankte sich bei un-
serem Besuch in ihrem Büro sehr.
Sie bittet um weitere IT- Geräte,
Computer und Laptops, um mög-
lichst allen Studenten Zugang zum
E-Learning geben zu können. **tl**

SUKE-News

Zewo Zertifizierung für SUKE

Sorgfalt und Nachhaltigkeit im Um-
gang mit Ihren Spendengeldern ist
uns wichtig. Es freut uns, dass wir
das der Stiftung ZEWO im Rezertifizie-
rungsprozess glaubhaft transparent
machen konnten.



Weihnachtsstand in Baden

Der Weihnachtsstand in Baden findet
dieses Jahr am Samstag, 10. Dezem-
ber 2016 vor der Migros Bank statt.
Besuchen Sie uns!

Eritrea Kalender 2017



Der Eritrea-Kalender gibt im Jahr 2017
jeden Monat mit einem Bild einen
Einblick in die Projektarbeit von EHD
und SUKE. Der Kalender ist in A4 und
A3 für 17, bzw. 25 Franken plus Porto
erhältlich. Der Erlös kommt gemein-
samen Projekten von SUKE und EHD
zugute. Bestellungen im SUKE-Shop
(www.suke.ch) oder beim SUKE-Se-
kretariat (info@suke.ch oder telefo-
nisch unter 056 427 20 40).

Impressum

Herausgeber: Schweizerisches
Unterstützungskomitee für Eritrea
(SUKE), Schwyzerstrasse 12, 5430
Wettingen, Tel. 056 427 20 40,
Mail: info@suke.ch
Namentlich gekennzeichnete Ar-
tikel entsprechen nicht unbedingt
der Meinung der Herausgebers.
Fotonachweis: Falls nicht angege-
ben, SUKE

Geschenkgutscheine von SUKE machen doppelt Freude – in der Schweiz und in Eritrea.



Geschenkgutschein

Ein Esel mit zwei Wasserkanistern

Franken 400.-

Zum Beispiel: Für Medhina Arishe (62 Jahre)

Der älteste Sohn Medhinas ist verstorben. Zurück blieben zwei Enkelkinder – zwei- und vierjährig.

Seit die zarte Frau von SUKE einen Esel mit Wasserkanistern vom Viehmarkt in Tokombia nach Hause führen durfte, ist sie zuversichtlich: „Jetzt kann ich auch für andere Familien Wasser und Holz transportieren und so Geld für meine Enkel und für mich verdienen.“ Das Geschenk ist für die gläubige Frau ein Zeichen: „Gott ist bei mir!“

Geschenkgutschein

Ein Recycling-Velo aus der Schweiz

Franken 40.-

Velos, die in der Schweiz ausgedient haben, werden in den Werkstätten von velafrica (Bern) zu wertvollen Recycling-Velos für Eritrea. Die Velos verkürzen den Schulweg, helfen das Essen zu kranken Verwandten ins Spital zu bringen und so mancher prall mit Gemüse gefüllter Sack findet in Eritrea mit dem Velo seinen Weg zum Markt.

Auf dem Bild: Jugendliche bei Mendefera mit dem Velo auf dem Schulweg.



Geschenkgutschein

Ein Bienenstock mit Bienenvolk

Franken 100.-

Zum Beispiel Asefaw Ghebrhawariat (46 Jahre)

Der Vater von drei Kindern ist durch eine Kriegsverletzung in seinem Bewegungsradius eingeschränkt. Die Imkerei ist für ihn eine ideale Einkommensquelle. „Drei Mal im Jahr kann ich ernten und der Honig ist begehrt, die Kunden kommen direkt zu uns nach Hause, um ihn zu kaufen.“ Asefaw hat mit den SUKE-Bienenstöcken auch eine solide Ausbildung bekommen, er konnte die Zahl seiner Bienenstöcke schon verdoppeln.



Es gibt wieder eritreischen Honig!

Der Honig wurde im Oktober 2016 frisch geerntet und ist ab sofort im SUKE-Shop erhältlich. Das Glas à 250 Gramm kostet 10 Franken, zuzüglich Porto.

Mehr Geschenkideen finden Sie im SUKE-Shop www.suke.ch